

HAUSARBEITEN

Zum Verhältnis von Weiblichkeit und Macht

Gruppenausstellung in der Villa Zierer

Leonie von Carnap (Fotografie)
Sheila Furlan (Objektkunst, Fotografie)
Tanja Hirschfeld (Ölbilder, Monotypien)
Sabine Magnet (Objektkunst, Performance)
Samantha Mariuzzi (Objektkunst)
Cendra Polsner (audiovisuelle Installationen, Grafik)

Mit Auftritten von

Masako Ohta (Pianistin)
und
Katja Brenner (Schauspielerin)

Samstag, 22.9.2018, 16 – 22 Uhr

Es werden Häppchen gereicht.

Klangperformance ab 17 Uhr

Cocktails & Punsch ab 19 Uhr

Lesung um 19.30 Uhr

Sonntag, 23.9.2018, 12 – 19 Uhr

Kaffee & Gebäck

Villa Zierer, Weiherweg 5, 82194 Gröbenzell

villa-zierer.de

Eintritt frei

Wegbeschreibung

S 3 Richtung Mammendorf (alle 20 Minuten), Haltestelle Gröbenzell: die Bahnhofstraße entlang, rechts ab in den Weiherweg

.....

Das Thema Macht in Bezug auf das Verhältnis der Geschlechter wurde in den vergangenen zwei Jahren intensiv diskutiert. Doch Macht hat viele Dimensionen im weiblichen Bezugsraum. Ein Wochenende lang zeigen sechs Künstlerinnen ihre Positionen zum Thema in der Villa Zierer in Gröbenzell. Das Gebäude aus den 1950er Jahren ist die perfekte Kulisse: Die davidlyncheske Atmosphäre des Hauses verleiht der Gruppenausstellung ein surreales Moment. Salon, Esszimmer, Treppenhaus, Keller, Bibliothek und Arkadengang werden zu Ausstellungsflächen für die Arbeiten, die mit den Räumen interagieren und die Energie des Hauses beeinflussen.

Wir freuen uns sehr, die Teilnahme von Masako Ohta und Katja Brenner anzukündigen! Beide Künstlerinnen sind Teil der Arbeit ICH GEBE EUCH MEIN WORT von Sabine Magnet, bei der Ausstellungsgäste anonym Geheimnisse, Nichtbenanntes und Verdrängtes einreichen können. Masako und Sabine verwandeln das Unausgesprochene in Melodien und Worte und abends trägt Katja alle bis dahin entstandenen Gedichte vor, begleitet von Masakos Klängen.

.....

DIE KÜNSTLERINNEN

Leonie von Carnap: 5 FOTOGRAFIEN

Manipulation und Unterdrückung stehen im Zentrum der fünf Arbeiten von Leonie von Carnap. In ihren Fotografien dokumentiert sie, wie der weibliche Körper gekennzeichnet, verhüllt, exkludiert wird – und damit entmacht.

Leonie von Carnap, geboren 1977 in München, war schon als Kind von Fotografie fasziniert. Ihr Vater brachte ihr das Fotografieren bei, in seiner Dunkelkammer lernte sie das Entwickeln. Seit vielen Jahren ist sie erfolgreich in der Münchner Gastronomie tätig: Sie führt, zusammen mit Klaus Rainer, die Goldene Bar im Haus der Kunst und eröffnete im Mai 2018 das Wabisabi Shibui, eine japanische Bar mit angeschlossener Galerie. Von November 2015 bis November 2016 betrieb Sie gemeinsam mit der Künstlerin Tanja Hirschfeld und dem Fotografen Christoph Grothgar die Produzentengalerie FRIDA. Seit einigen Jahren widmet sich Leonie von Carnap verstärkt der Fotografie. In vorwiegend schwarz-weißen Fotografien erzählt sie von großen Themen wie Einsamkeit oder

Vergänglichkeit ebenso wie von kleinen, alltäglichen Begebenheiten. Ihre Arbeiten sind dokumentarisch geprägt, haben aber immer eine poetische Note.

facebook.com/leonie.rainer.9

Sheila Furlan: VERSCHIEDENE ARBEITEN

Transparenz spielt eine wichtige Rolle in der Kunst von Sheila Furlan. Diaphane – maßgeschneiderte Seidenmembranen– umhüllen schützend menschliche Körper und Gegenstände. Diesen Zustand hält Sheila Furlan fotografisch fest. In der Folge schlüpfen die Objekte wieder aus und es bleibt ein zarter Kokon zurück, ein Erinnerungsrelikt. Sheila Furlans neuartige Objekte und Inszenierungen erlauben Einsichten in seelische Innenräume, wirken dabei niemals bedrückend, sondern sinnlich und leicht.

Sheila Furlan, geboren 1974 in Rom, absolvierte ihr Kunststudium an der Akademie der Bildenden Künste in München und war Stipendiatin an der Facultad de Bellas Artes in Granada. Von 2007 bis 2009 entwickelte sie mit Rachel Lynn Bowman ein Tanz-Theater-Projekt, das Aufführungen in Deutschland und Österreich hatte. Ihre Werke werden seit 2000 in zahlreichen Ausstellungen und im Rahmen von Kunstprojekten gezeigt. 2016 wurde sie für den Kunst Heute Award nominiert und 2018 wurde sie zwei Mal mit Gräfelinger Kunstpreisen ausgezeichnet. Die Galerie Bezirk Oberbayern wählte sie unlängst für eine Katalogförderung für 2019 aus. Sheila Furlan ist freischaffend tätig in München

www.sheila-furlan.com

Tanja Hirschfeld: CULTURE MIX

In ihrer Culture Mix-Serie beschäftigt sich Tanja Hirschfeld mit Ursprung, Bedeutung und Fehldeutung von Masken, Trachten und Körperornamentik. Hauptfiguren sind zumeist Frauen, deren Erscheinung Vertrautes und Fremdes miteinander vereint. Die faszinierende Pracht lenkt zunächst von der Rigidität der Kostümierung ab: Die Figuren stecken in Korsagen, tragen enge Halskrausen, ungelenke Kopfbedeckungen, erdrückende Umhänge. Doch keine der Protagonistinnen wirkt hilflos – im Gegenteil. Die Arbeiten übermitteln das Gefühl, dass jede der Figuren eine nicht einzuschätzende Macht besitzt.

Tanja Hirschfeld, geboren 1971 in Rom, studierte an der Münchner Fachhochschule für Kommunikationsdesign und war als freiberufliche Grafikdesignerin und Illustratorin tätig. Seit 2014 ist sie Künstlerin in München. Ihre großformatigen Ölgemälde in Lasurtechnik sowie ihre Zeichnungen und Monotypien wurden in Los Angeles, Spanien und Deutschland gezeigt. Von 2015 bis 2016 war sie zusammen mit der Fotografin Leonie von Carnap Inhaberin der Produzentengalerie Frida in München.

tanjahirschfeld.com

Sabine Magnet: ICH GEBE EUCH MEIN WORT

Unausgesprochenes ist allgegenwärtig. Manchmal erweist es sich als förderlich, Dinge zu verdrängen, zu beschönigen oder zu verschweigen. Meist jedoch kostet es uns mehr als uns

bewusst ist: Seelenfrieden, Kraft, Souveränität. Etwas zu benennen, befreit, ermächtigt und verwandelt uns zu Handelnden. Etwas zu benennen, bedarf aber auch Einsicht, Mut, Nerven, Geduld und die passenden Worte. ICH GEBE EUCH MEIN WORT bietet dem Publikum Möglichkeiten an, sich über das Ungesagte klar zu werden und es zu benennen: Besucherinnen und Besucher können unausgesprochenen Dinge anonym aufschreiben. Aus diesen Informationen macht Sabine Magnet lyrische Texte, die Teil der Installation werden: Die Gedichte werden ausgestellt und in einer Lesung vorgetragen. Die handgeschriebenen Zettel jedoch werden am Ende der Ausstellung verbrannt. Zurück bleiben nur die Gedichte.

Sabine Magnet, geboren 1976 in München, studierte Journalistik an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Deutschen Journalistenschule in München. Ihre deutschen und englischen Texte werden seit über zwanzig Jahren in journalistischen und literarischen Print- und Online-Medien veröffentlicht und im Rahmen von Kunstprojekten und Ausstellungen präsentiert; Anfang 2018 erschien ihr erstes Sachbuch. Sie experimentiert gerne mit Text- und Präsentationsformen. Eines dieser Experimente, POETRY TO GO, läuft seit Juli 2017. Dabei sitzt sie mit ihrer Schreibmaschine in der Öffentlichkeit und verfasst aus dem Stegreif Gedichte nach Angaben der Auftraggebenden.

magnetverlag.com

Samantha Mariuzzi: THUMBSUP

Durch einen Unfall verlor Samantha Mariuzzi ihren Daumen. Der Verlust brachte die Künstlerin dazu, sich mit der Bedeutung dieses unterschätzten aber doch so wichtigen Körperteils auseinanderzusetzen, das eine entscheidende Rolle in der Evolution spielte. In der Gruppenausstellung „Hausarbeiten“ zeigt sie erstmals ihre Plastiken. „Jedes Trauma beinhaltet die Möglichkeit, sich darin zu verlieren und sich dann wiederzufinden.“

Samantha Mariuzzi, geboren 1976 in Udine, studierte Visuelle Kommunikation bei AG Fronzoni an der Accademia di Comunicazione in Mailand. In zahlreichen Weiterbildungen und Kursen erlernte sie verschiedene Druck- und Bindeechniken. Sie besuchte die Summer School des Bart Hess Studio in Eindhoven, wo sie anfangs mit Materialien wie Silikon und Latex sowie mit 3D-Druck zu experimentieren. Die Designerin und Künstlerin lebt und arbeitet in München.

samanthamariuzzi.com

Cendra Polsner: PANICROOM

Es ist ein Paradox: Im Bemühen um Schutz unserer Verletzlichkeiten machen wir diese sichtbar. Um diesem Paradox zu begegnen, werden Lügen und Manipulationen möglicherweise zum legitimen Mittel der Selbst-Sicherheit. Die Installation PANICROOM illustriert klassische psychologische Defensivmuster. Die Arbeit bedient sich des Mediums Licht, welches auch nur in Formen seiner Manipulation, z.B. Brechung, sichtbar wird.

Cendra Polsner, geboren 1973 in Bath, Großbritannien, studierte Kunst, Szenographie und Philosophie in München und Eichstätt sowie Medienkunst am Goldsmiths College in London und arbeitete in den Neunziger Jahren als Videoszenographin für Konzerttourneen. Seit mehr als zwanzig Jahren begleitet sie als Videovisualistin Musiker und DJs wie Underworld, The

Orb, Carl Craig, Âme, Ghostpoet und Roots Manuva. Als Mediendesignerin arbeitet sie seit 2010 im Bereich digitale Bildungsmedien. Cendra Polsner gründete, kuratierte und leitete Festivals zum Thema Medienkunst, u.a. ArtMuc Digital und Merge:format.

Die Künstlerin arbeitet mit Video, Licht und digitalen Medienformaten. Ihr bevorzugtes Medium ist die Installation und das räumliche Environment. Eher nebenbei entstehen ihre grafischen Arbeiten. Seit einigen Jahren geht sie vermehrt ihrem Interesse an traditionellen Drucktechniken nach.

cendrapolsner.de/home

SPECIAL GUESTS

Masako Ohta: KLANGPERFORMANCE

„Masako Ohta ist eine Poetin des Klaviers.“ (Münchner Feuilleton) Die aus Tokio stammende Pianistin und Performance-Künstlerin Masako Ohta beschäftigt sich intensiv mit Poesie, Klang und Musik aus Japan, Europa und anderen Kulturkreisen, komponiert selbst und ist sowohl solistisch als auch kammermusikalisch eine gefragte Künstlerin im Bereich der klassischen und Neuen Musik sowie der Improvisation. Vor kurzem ist ihr Solo-Album „Poetry Album“ erschienen, ein solistisches Konzeptalbum mit ausgewählten Klavierstücken verschiedener Epochen.

masako-ohta.de

Katja Brenner: GEDICHTLESUNG

Katja Brenner erhielt ihre Schauspielausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Ulm/ Spielstatt Ulm und hatte zahlreiche Engagements an Theatern in Berlin, München, Hamburg, Graz und an den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Sie spielt in nationalen und internationalen Kinofilmen und TV-Produktionen (u.a. Tatort, Shoppen, Euphoria). Theater und Film regen sich in ihrer Arbeit gegenseitig an und sie konzipiert und realisiert eigene Theaterprojekte im In- und Ausland. Aktuell arbeitet sie an ihrem ersten Solo-Abend.

katjabrenner.com

DIE VILLA

Die Villa Zierer ist ein freistehendes Wohngebäude in der Gemeinde Gröbenzell im Nordwesten Münchens, das 1956 vom Architekten Hans von Peschke im mediterranen Stil entworfen wurde. Auftraggeber war der Schriftsteller Otto Zierer (1909 – 1983), dessen Sachbücher und Romane im Nachkriegsdeutschland Auflagen von über 30 Millionen Exemplaren erreichten. Er wurde mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet und war Ehrenbürger der Gemeinde Gröbenzell. Heute wohnt sein Enkel, der Fotograf Anton Kammerl, in der Villa. Teilweise noch mit Originalmobiliar eingerichtet wird sie gerne als Location für Film- und Fernsehproduktionen verwendet. Jedes Jahr im September veranstaltet Anton Kammerl eine Ausstellung in seinem Haus, die ein Wochenende lang dauert und für die Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich ist. Am Samstag, den 22. September und Sonntag, den 23. September findet das 12. Kunstwochenende in der Villa Zierer statt. Die Gruppenausstellung trägt den Titel „Hausarbeiten. Zum Verhältnis von Weiblichkeit und Macht.“

villa-zierer.de